

So geben Sie Ihre Stimme richtig ab

Regeln für die Abgabe von Vorzugsstimmen.

ST. VEIT, FELDKIRCHEN. Auch Kandidaten, die in der Mandatsliste ihrer Parteien weiter hinten gereiht sind, haben die Chance auf ein Mandat im Kärntner Landtag. Und zwar dann, wenn sie von den Wählern genügend Vorzugsstimmen bekommen. Bei der Wahl im Jahr 1999 benötigte ein Kandidat zum Beispiel 2880 Vorzugsstimmen, um ein Direktmandat zu erhalten. Wenn auch Sie vorhaben, eine Vorzugsstimme zu vergeben, sollten sie aber vor allem auf eines achten: Sie können nur einem Kandidaten aus der von Ihnen gewählten Partei eine Vorzugsstimme geben. Stimmen die Parteizugehörigkeiten in diesem Fall nicht überein, ist Ihre Stimmabgabe ungültig.

IM INTERNET

Mehr zur Wahl im Internet:
www.kleinezeitung.at/wahl

PORTRAIT

Radinger steht zu seiner „Sauerei“

Der Steindorfer „Sauwirt“ will mit der kleinsten Partei Kärntens in den Landtag einziehen.

Wie viel Spaß darf Politik machen? „Viel“, meint Franz Radinger. Der Steindorfer ist Spitzenkandidat der kleinsten Partei, die am Sonntag zur Wahl steht: SAU nennt sich seine Liste, was nicht mehr und nicht weniger als „sicher absolut unabhängig“ bedeuten soll.

Radinger geht sein Polit-Engagement heiter an, will aber ernst genommen werden. Immerhin ist er seit März des Vorjahres erster (und einziger) SAU-Vertreter im Steindorfer Gemeinderat, wo er auch das Gasthaus „Sauwirt“ betreibt. „Ich habe damals mit einem Nachbarn geblödel, dass ich mit einer eigenen Partei anrete“, erinnert er sich. „Tage später ist er zu mir gekommen und



Farbe bekennen heißt für Radinger nur eins: Rosarot von Kopf bis Fuß KOSCHER

hat gesagt: Jetzt musst du das durchziehen. Ich habe dich bei den Faschings-Texten eingebaut und die schreib ich nicht mehr um.“ Wofür er und seine Partei stehen? „Wenn ich Landeshauptmann wäre, würde ich Auslands-

kärntner anschreiben. Da gibt es tausende gute Köpfe. Die müssten motiviert werden, in ihre Heimat zu investieren.“ Radinger, der im Wahlkreis 3 (Villach Stadt und Land) antritt, will bei Protestwählern und Politikverdros-

Metnitz und Mölbling

Morgen wählen Kärntner eine neue Landesregierung. In Mittelkärnten geben kleine Gemeinden, wie Metnitz und Mölbling, den Trend vor.

MELANIE KUEHS

Ganz Kärnten ist im Wahlkampf-Fieber. Auch in Mittelkärnten laufen heute die letzten Vorbereitungen für den morgigen Wahltag. Die *Kleine Zeitung* hat sich umgehört, wer im Einsatz steht und welche Gemeinden den Trend vorgeben.

Um 7 Uhr am Vormittag öffnen die ersten Wahllokale. In Mittelkärnten haben insgesamt 67.459 Menschen die Möglichkeit, mit ihrer Stimme den neuen Kärntner Landtag mitzubestimmen: im Bezirk St. Veit sind es 44.685 (11.126 Männer, 11.648 Frauen) und im Bezirk Feldkirchen 22.774 Personen (21.536 Männer, 23.149 Frauen). Heiß erwartet werden im Bezirk St. Veit die Ergebnisse aus zwei kleinen Gemeinden: Metnitz und Mölbling. Dort

schließen die Wahllokale schon um 14 Uhr und somit können erste Trends errechnet werden. „Und nachdem die Ergebnisse dieser beiden Gemeinden bei der letzten Wahl mit dem bezirksweiten Wahlausgang ziemlich genau übereingestimmt haben, ist man auch diesmal sehr gespannt auf die dortige Hochrechnung“, sagt Ingrid Gugg von der Bezirkshauptmannschaft St. Veit.

Fliegende Kommissionen

Stressig geht es vor der Wahl in der Bezirkshauptmannschaft Feldkirchen zu. „Wir sind für die Koordination und Organisation des Wahltages verantwortlich“, so der stellvertretende Wahlleiter der Bezirkshauptmannschaft, Gernot Pfliegerl. Insgesamt 156 Personen sitzen in den Wahllokalen im Bezirk, zusätzliche 30 Per-

sonen sind in so genannten fliegenden Wahlkommissionen unterwegs. „Diese Kommissionen gehen zu bettlägerigen Menschen, die wegen ihres Gesundheitszustandes nicht ins Wahllokal kommen können“, erklärt Pfliegerl. Im Krankenhaus Waiern und den Pflegeheimen der Tiebelstadt sind eigene Lokale eingerichtet. Dort schließen die ersten Wahllokale allerdings schon um 9.30 Uhr, das letzte um 12.30 Uhr.

Einen vorzeitigen Ausblick auf das Wahlergebnis kann in Feldkirchen an den Ergebnissen der Gemeinden Ossiach, Glanegg, Steindorf und Steuerberg abgelesen werden. Hier schließen die Wahllokale bereits zwischen 13 und 15 Uhr. Im Großteil Mittelkärntens hat man aber bis 16 Uhr Zeit, seine Stimme für die Landtagswahl abzugeben.

senen punkten. „Ich habe bisher nur positive Rückmeldungen bekommen“, freut er sich.

Den Wahlkampf beschränkt Radinger auf seine drei Villacher Lokale. „Ein Wirt ist jeden Tag freundlich. Profi-Politiker sind einmal in fünf Jahren nett“, lacht Radinger. Für Werbung habe er „noch keinen Hunderter“ ausgegeben. „Außerdem ist mein Wahlkampf der umweltfreundlichste. Sogar die Grünen haben Plakate drucken lassen. Nur ich nicht!“ Als Ersatz zeigt sich der SAU-Spitzenkandidat gerne selbst. Am liebsten in Kilt, Pullover, Hut und Trachtenjanker – alle in der Parteifarbe Rosarot gehalten.

GEORG LUX